

Befragung im INSA-Meinungstrend

im Auftrag des Deutschen
Caritasverband e. V.

14.12.2020



Feldzeit:

11.12. – 14.12.2020

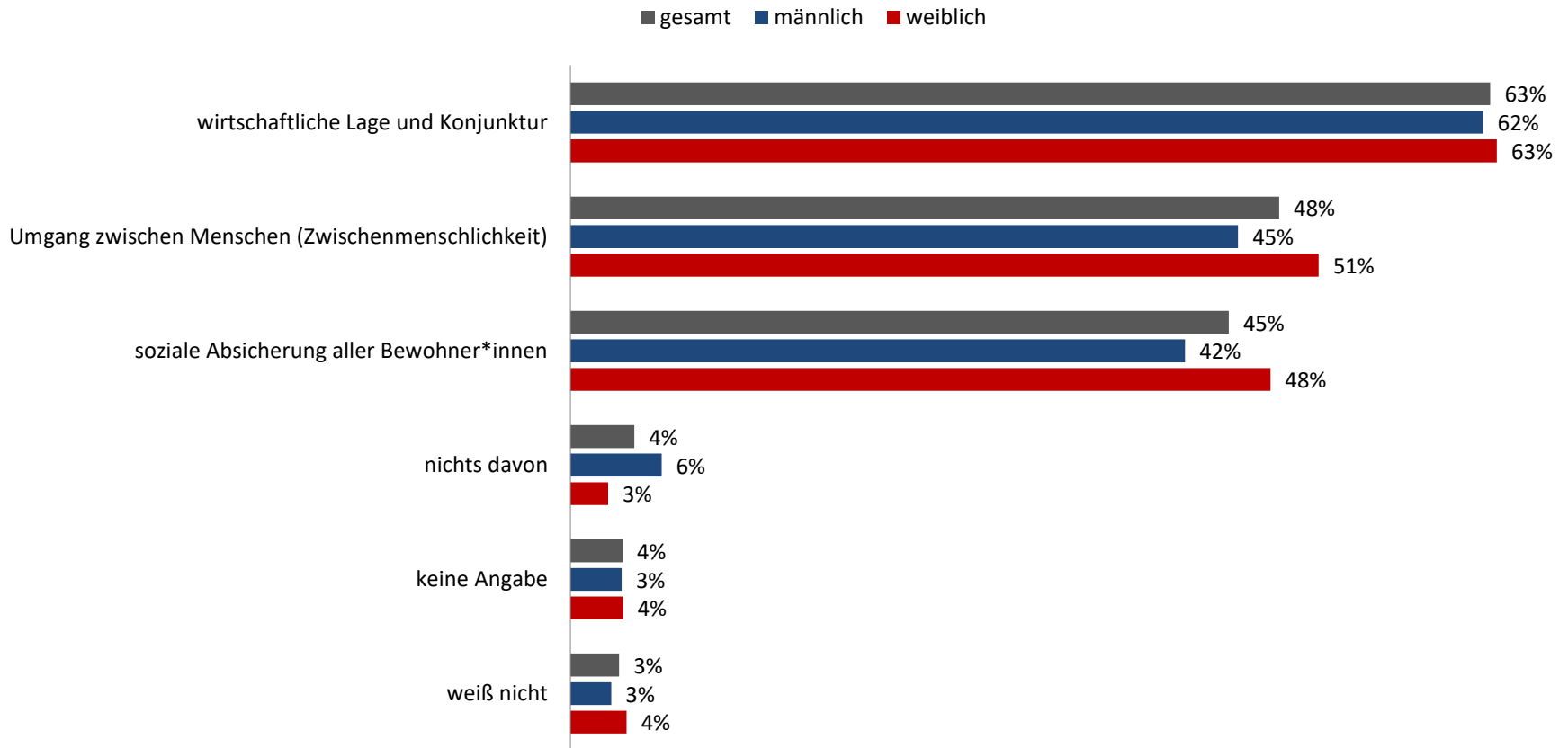
Methodik:

Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt.

Stichprobe:

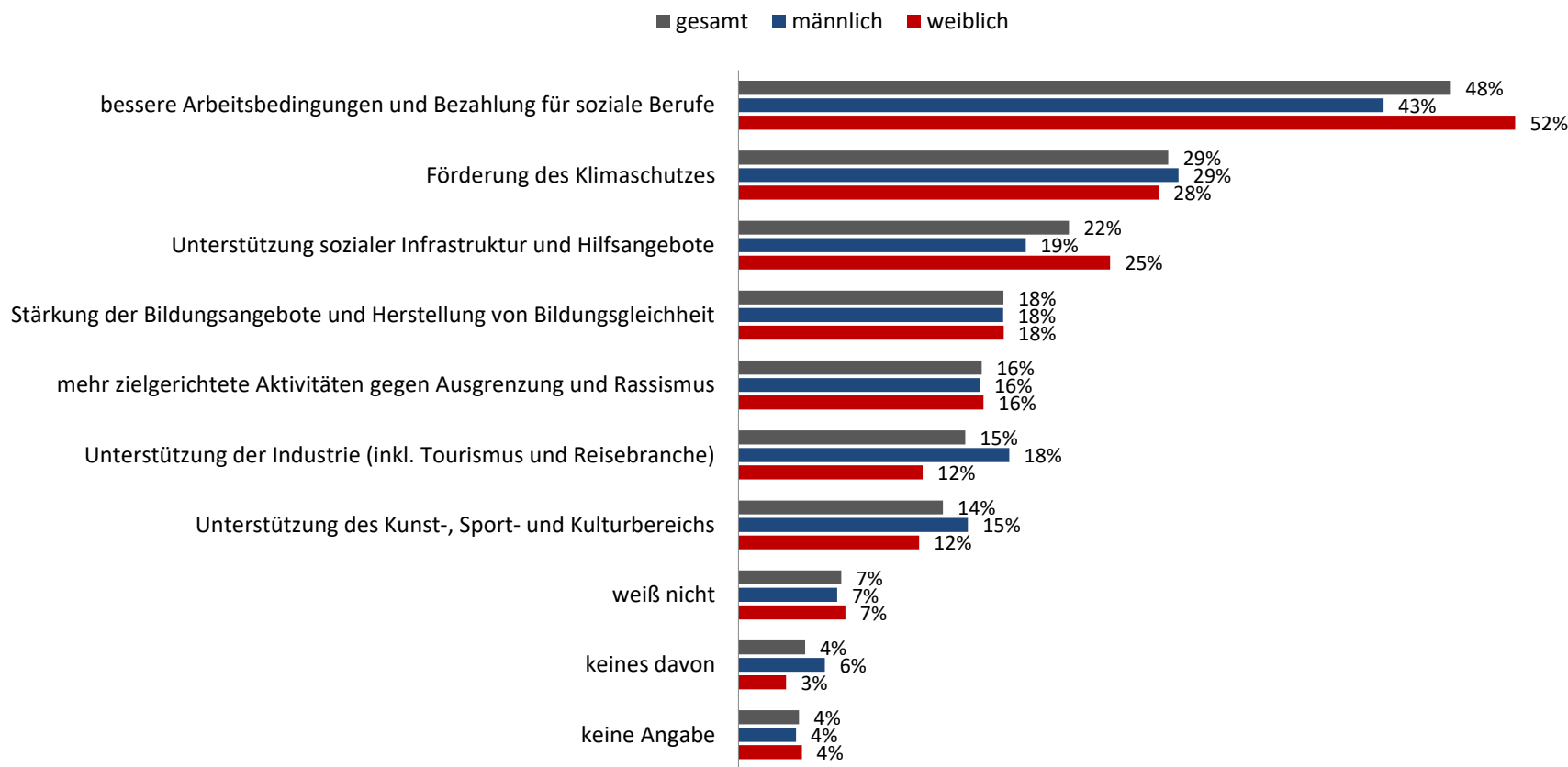
2.003 Personen aus Deutschland ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

Wenn Sie an die Zukunft denken, in welchen der folgenden Bereiche machen Sie sich besonders viel Sorgen um die Auswirkungen der Corona-Pandemie in Deutschland?



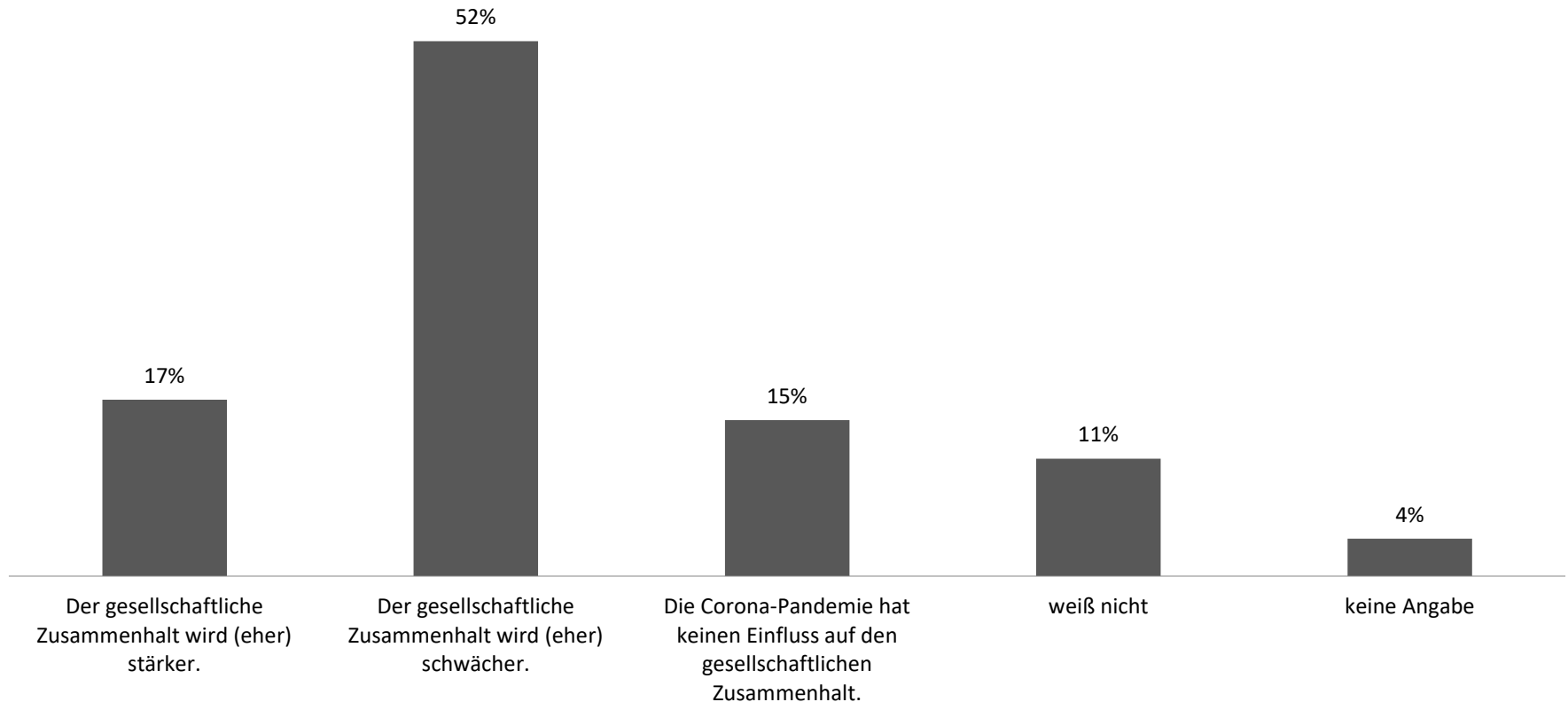
Am häufigsten machen sich die Befragten hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage und Konjunktur (63 %) besonders viel Sorgen, gefolgt vom Umgang zwischen Menschen (48 %) und der sozialen Absicherung aller Bewohner*innen (45 %). Die beiden letzten Aspekte nennen weibliche Befragte häufiger als männliche (51 zu 34 bzw. 48 zu 42 %).

Auf welche der folgenden politischen Handlungsfelder sollte sich der Staat baldmöglichst am stärksten konzentrieren? (max. 2)



Das Handlungsfeld, auf das sich der Staat baldmöglichst am stärksten konzentrieren sollte, ist für die Befragten die Schaffung besserer Arbeitsbedingungen und Bezahlung sozialer Berufe (48 %). Auf Platz zwei und drei landen die Förderung des Klimaschutzes (29 %) und die Unterstützung sozialer Infrastruktur und Hilfsangebote (22 %). Danach folgen die Stärkung der Bildungsangebote und Herstellung von Bildungsgleichheit (18 %), mehr zielgerichtete Aktivitäten gegen Ausgrenzung und Rassismus (16 %), Unterstützung der Industrie (15 %) und schlussendlich die Unterstützung des Kunst-, Sport- und Kulturbereichs (14 %). Während weibliche Befragte öfter die besseren Arbeitsbedingungen und Bezahlung für soziale Berufe (52 zu 43 %) und die Unterstützung sozialer Infrastruktur und Hilfsangebote (25 zu 19 %) ansprechen, stehen für männliche die Unterstützung der Industrie (18 zu 12 %) und die Unterstützung des Kunst-, Sport- und Kulturbereichs (15 zu 12 %) etwas stärker im Fokus.

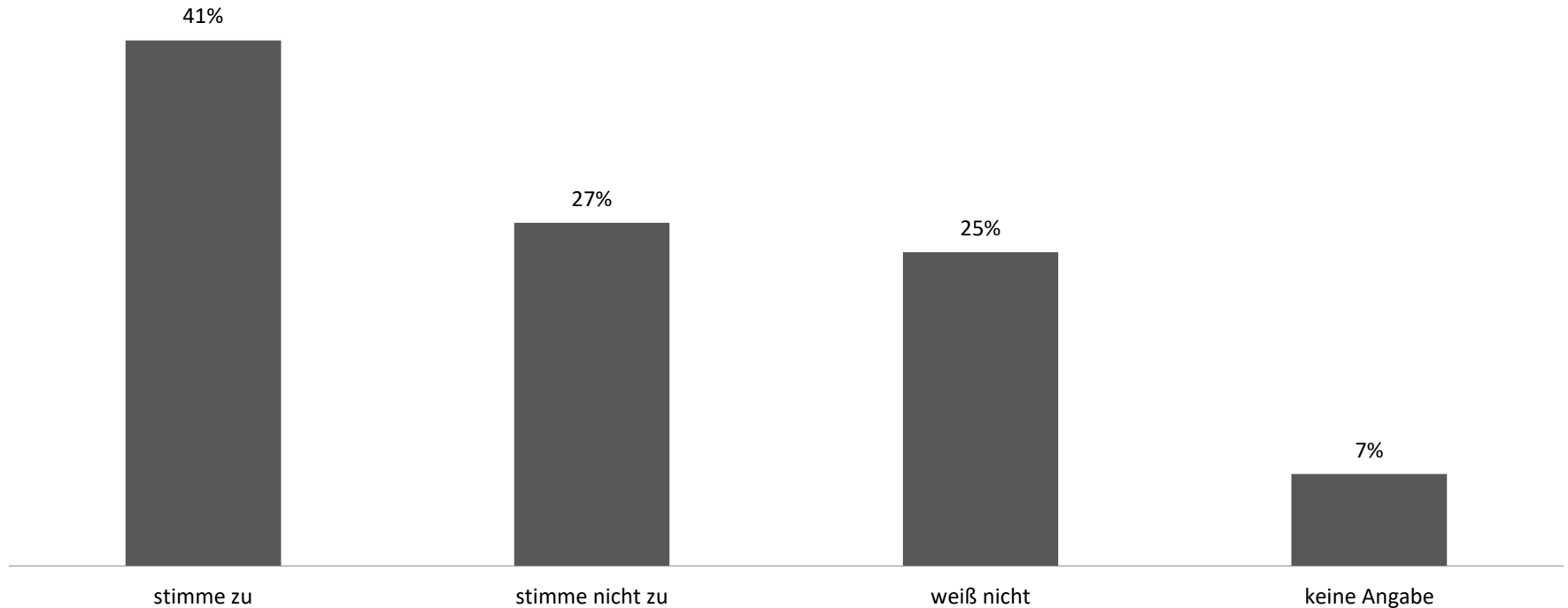
Haben Sie eher das Gefühl, dass durch die Corona-Pandemie der Zusammenhalt in der Gesellschaft (eher) stärker oder (eher) schwächer wird?



17 Prozent der Befragten denken, dass durch die Corona-Pandemie der gesellschaftliche Zusammenhalt (eher) stärker wird und 15 Prozent, dass sie keinen Einfluss auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt hat. Die absolute Mehrheit von 52 Prozent jedoch denkt, dass er durch die Corona-Pandemie (eher) schwächer wird.

Wie stehen Sie zu folgender Aussage?

Ich glaube, dass ich persönlich etwas zu einer Stärkung des Zusammenhalts in der Gesellschaft beitragen kann.



Die relative Mehrheit von 41 Prozent glaubt, dass sie persönlich etwas zu einer Stärkung des Zusammenhalts in der Gesellschaft beitragen kann. 27 Prozent denken dies nicht. Ein Viertel (25 %) weiß es nicht.